

Der Hof.

In Schloß/da Circe scherzt mit ihren Gauckel-Poffen;
Ein Kercker/da das Glück die Slaven hält verschlossen;
Ein Dollhaus/ da man sich durch manche Narren drengt/
Von denen einer singt/ der andre Grillen fängt;
Ein Kloster/ da man sieht die reichste Brüder betteln;
Ein Glückstopff/ welcher meist besteht in in leeren Zetteln;
Ein Marck/ da Wind und Rauch die besten Waaren sind/
Und wo ein Gauckel-Dieb das meiste Geld gewinnt;
Ein angefüllt Spital / in welches einzutreten/
Ein Krancker sich bemüht den andern todt zu beten.
Hier ist ein Fastnacht-Spiel/ da Tugend wird verhönt/
Obgleich das Laster selbst von ihr die Masque lehnt.
Denn schmeicheln heißt man hier sich in die Zeit bequemen;
Berleumden / ohnvermerckt der Schlangen Gift beneh-
 men;
Den-Hochmuth / Freund und Feind frey unter Augen
 gehn;
Den Geiz / mit Wolbedacht auf seine Wirthschafft sehn;
Die Pracht / den Purpur nicht mit Niedrigkeit bes Flecken;
Und Falschheit/ mit Verstand des andern Sinn entdecken.
Eins wisse / welcher denckt / *für die* zu handeln/ *ganz Ja*
Muß mit Gefahr und Streit auf dieser Strassen wan-
 deln/
Die uns in einem Tag mehr Ungeheuer zeigt /
Als uns der öde Strich in Africa gereicht.

Bereitung zum Tode.

Mein Morgen ist vorbei / die Kindheit meiner Tage/
Wie ich den hingbracht/ das weiß ich selber nicht;
Mein Mittaq ist vorbei / der ohngefehr die Wage
Des kurzen Lebens hielt. **H**ERR/ geh nicht ins Gericht!
Ich kenne dein Gesez / und kenne meine Schuld!
Mein Abend kommt heran / ist solten Thränen rinnen;
Doch.